

Nachtruf.

(Victor Heindl.)

Jan Brandts-Buys, Op. 20 No 1.

Langsam.

Flöte. *pp* 1 *p*

Singstimme. *pp* *p* *ppp*

Auf sei-ner Knochenpfeife bläst der Tod, ein

blei-cher Hir-te an der Kirchhofsmau-er leh-nend, be--hüt-et er die stil-le

Heer-de, lei-se, seh-nend be-ginnt sein ein-sam Lied der Tod.

Solo (*frei*) *accel.*

Klav. *Nicht zu schnell.* *p*

pp *mf*

das Mondlicht fließt ü-ber den wei-ten Plan, un-ru-hig hebt plötzlich die Wei-se an, wie

kla-gen-de Thrä-nen die Niemand stillt, Heil wie das jetzt wild— und grau-sig schrillt, wie ge-

p
pei - nig - tes Seuf - zen im Wel - ten - raum, wie das Kla - gen der See - le im

ff
Fie - ber - traum, so heu - - - - let und gellt

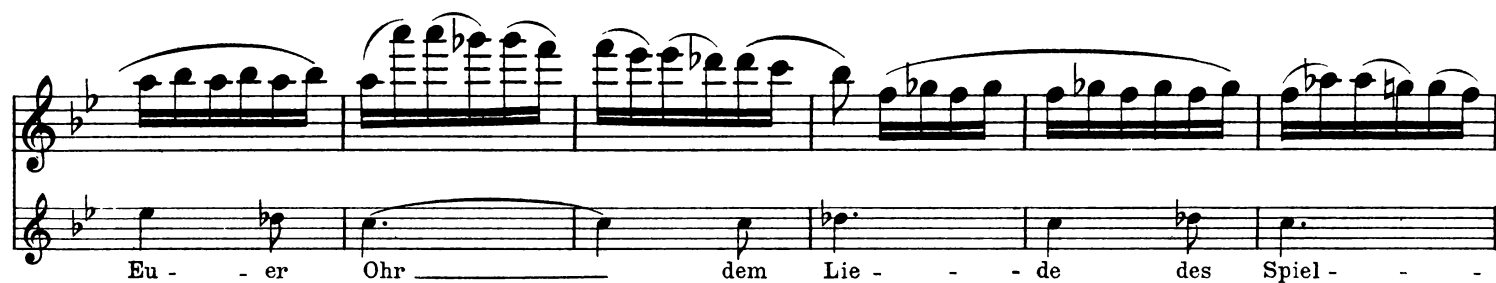
p
nur des To - - - - des Rei - - gen! vor dem die

Bäu - me sich zit - - - - ternd nei - gen, vor dem die

mp
Blu - me ver - hüllt ihr Ge - - sicht, vor dem sich der Wurm

f
in der Er - - - - de ver - kriecht!

mp pp
Ihr Wa - - - - chen, Ihr Sie - - - - chen ver - schließt



Eu - - er Ohr dem Lie - - de des Spiel - -



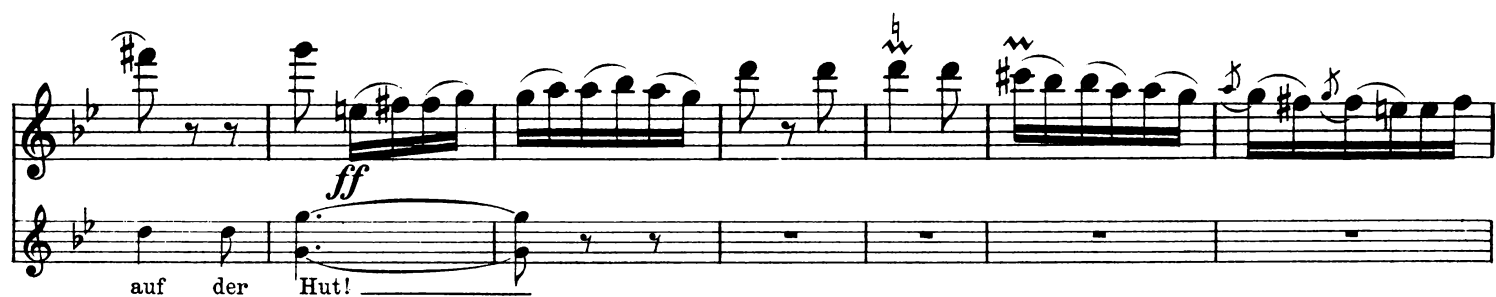
manns beim Kirch - - hofs - tor, es stirbt



eu - - er Herz, es starrt eu - - er Blut, Ihr



Wa - - - chen, Ihr Sie - - chen, seid



ff auf der Hut!




fff *tr*

Abendständchen.

(Clemens Brentano)

Jan Brandts - Buys, Op. 20 N^o 2.

Sehnsüchtig, klagend.

Flöte. *p*

Singstimme. *p*

Horch, es klagt die Flö - te wie - der

und die kühl - len Brunnen rauschen, golden wehn die Tö - ne nie - der, stil - le, laß uns

etwas zurückhalten.

lau - schen.

a tempo
zart

Hol - des Bit - ten, mild Ver - lan - gen, wie so süß zum Herzen es spricht! Durch die Nacht, diemich umfängen,

frei

zurückhalten

blickt zu mir der Tö - - ne Licht!

Tempo I.

Horch, es klagt die Flö - te wie - der und die kühl - len Brunnen rau - schen, gol - den wehn die Tö - ne nie - der,

trm

stil - le, laß uns lau - - - - - schen! Klav. *trm*

Aufführungsrecht vorbehalten.

Brautfahrt.

(Victor Heindl.)

Jan Brandts - Buys, Op. 20 N° 3.

Flöte. *Nicht zu rasch.* *p sehr leicht* *tr*

Singstimme. *Klav.*

Har - fen und Flö - ten-ton müs - sen er -

klin - gen, will mir ein - ju - beln-des Glück heu - te er -

rin - gen, ein blut-jun-ges Fräu - lein das wird mei-ne Braut, so wun-der - hübschwie Ihr noch

zart *pp*

kei - ne ge-schaut, rot wie Gra - nat - - blüh' und weiß wie der

Schnee, zart wie im Mär-chen die Blu - - men - fee,

ppp

ten. *f* *ten.* *ten.*

Au - gen so mun - ter und klar wie der Quell seh'n wohl nach

ten. *f*

mir schon aus; Schnell nur, ach schnell!

cresc. und acceler.

langsamer *p* *Tempo I.* *pp*

Klav.

mp

Har - - fen und Flö - - ten-ton müs - - - sen er -

tr.

klin - gen, Guck' wie mein Schim - mel schon

tr. *3* *3*

tän - - zelt und sprin - get, wie flat - tert sein Bän - der - werk



ro - sen - rot, mein Schim-mel-chen kriegt heut' nur Zuk - ker - brot.

Übermütig.



Heu - te ist Fest - tag, Fest - tag im Maih, _____



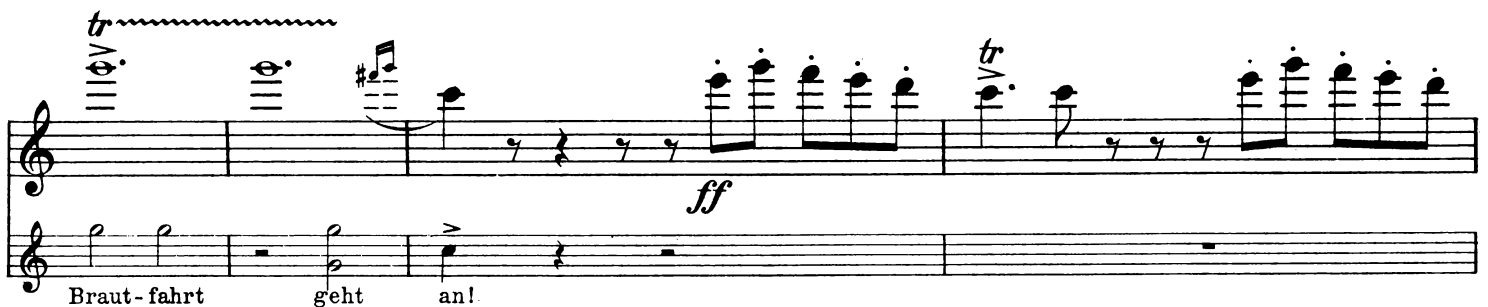
la - chend winkt Früh - ling und Son - nen-schein. _____



Har - fen und Flö - ten, auf klin-get vor-



an! Schim - mel - chen, vor-wärts, die



Braut-fahrt geht an!



an!